

# Absage einer Top-Veranstaltung

**Frust über fehlende Unterstützung: Helmut Reitmeir will den Wallberglauf in diesem Jahr nicht mehr organisieren**

VON MARC LAMBERGER

**Rottach-Egern** – Es gibt einen Bergläufer aus Rottach-Egern, der kennt gefühlt jeden Zentimeter seines Hausbergs. Damian Zmudzinski wohnt am Fuß des Wallbergs, fast täglich joggt der Pole auf den Berg. Mal alleine, mal mit Freunden, mal mit den beiden Söhnen. Einen Wallberglauf hat er jede Woche. Enttäuscht war er dennoch, als er im Internet gelesen hatte, dass der offizielle Wallberglauf, der seit zwölf Jahren am 1. Mai stattfindet, 2015 zum vorerst letzten Mal ausgetragen wurde. Veranstalter Helmut Reitmeir hat sich entschlossen, den anspruchsvollen Berglauf über 5,5 Kilometer und 860 Höhenmeter künftig nicht mehr zu organisieren.

Es ist ein überraschender Rückzug des Berglauf-Experten und Wahl-Wissensers, der den Wallberglauf aus Frust über die Politik des Deutschen Leichtathletik-Verbands aus dem Veranstaltungskalender gestrichen hat. Reitmeir kritisiert die „gesamte Einstellung“ des Verbands zum Laufsport. „Ich denke dabei an die Laufmaut oder die Normen im Laufbereich für Welt- und Europameister-



**Kraftakt:** Das Bild zeigt Teilnehmer des Wallberglaufs 2014. Dieses Jahr wird der Lauf nicht stattfinden.

FOTO: ARCHIV AL

schaften und Olympische Spiele.“ Was den Wallberglauf konkret angeht, sagte Reitmeir auf Nachfrage unserer Zeitung: „Wir haben den Wallberg-Berglauf zwölf Mal veranstaltet und vom Verband nie irgendetwas bekommen, eher wurde unser Berglauf sogar noch boykottiert.“

Trotzdem sind wir über diese zwölf Jahre zum teilnehmerstärksten Berglauf Deutschlands geworden – ausgenommen diejenigen Veranstaltungen, die eine Deutsche Meisterschaft erhielten.“

Von der Gemeinde Rottach-Egern habe es im vergangenen Jahr laut Reitmeir

finanzielle Unterstützung gegeben. Was Reitmeir hingegen ebenfalls vermisst, ist das Interesse der Wallbergbahn an einer Fortsetzung des Berglaufs. Klar ist, dass das Interesse vieler Läufer für die Veranstaltung groß ist – im vergangenen Jahr liefen trotz Regens 260 Sportler auf den

Wallberg. Viele dürften die Absage der attraktiven Veranstaltung bedauern. „Es ist schade um den Wettkampf“, sagt auch Zmudzinski. „Helmut Reitmeir hat sich viel Mühe gegeben. Der Lauf war immer perfekt organisiert und mit vielen Spitzenläufern besetzt.“



**Macher des Wallberglaufs:** Helmut Reitmeir. FOTO: ARCHIV

Sabine Wittmann, Sportreferentin im Landkreis Miesbach, bedauert die Absage des Wallberglaufs ebenfalls. „Ich finde es sehr schade und habe überhaupt nicht damit gerechnet“, sagt Wittmann, die mit Reitmeir Kontakt aufgenommen hat, um über eine Lösung zu sprechen. „Der Wallberglauf ist eine erfolgreiche Veranstaltung. Mir tut es weh, wenn der Lauf nicht mehr stattfindet.“ Davon ist aber auszugehen. Reitmeir überlegt, am 1. Mai Top-Athleten ein privates Training am Wallberg anzubieten. Einen offiziellen Lauf, bei dem sich jeder ambitionierte Läufer anmelden kann, wird es in diesem Jahr jedoch nicht geben.